



Ein Fazit der Cité-Entwicklung anlässlich der 50. Ausgabe von La Cité:

Aufbruchsstimmung rund um die Cité

Betrachtet man die Entwicklung der Cité bringt ein Begriff die Konversion auf den Nenner: Die Cité-Entwicklung ist ein facettenreicher „New Deal“ für Baden-Baden, nicht nur im Sinne eines ökonomischen Konjunkturprogramms wegen des hohen Investitionsvolumens in der Cité, sondern es ist auch ein gesellschaftlicher, bildungspolitischer und sozialer New Deal, der mit dem Sanierungsgebiet Oos längst den ganzen Westen der Stadt erfüllt hat. Aus Anlass der 50. Ausgabe von La Cité gibt Volker Gerhard hier einen umfassenden Überblick.

Die Konversion der Flächen in der Cité war und ist ein großes Konjunkturprogramm gerade für die regionale Bauwirtschaft sowie das Handwerk. Die öffentlichen Investitionen in der Cité generieren private Folge-

Wohnen und arbeiten

investitionen und auch langfristige Wachstumsimpulse für Baden-Baden. Die wichtigsten Grundinvestitionen von Stadt, Land und Entwicklungsgesellschaft Cité für den Konversionsprozess schlüsseln sich wie folgt auf: 28 Millionen Euro für Grundstückserwerb vom Bund, weitere 25 Millionen für Baureifmachung und etwa 20 Millionen für Hochbau und Sanierungen. Diese insgesamt 73 Millionen Euro teilen sich auf in 44 Millionen durch die EG Cité sowie 29 Millionen durch die Stadt und das Land Baden-Württemberg.

Hinzu kommen städtische Investitionen für die Europäische Medien- und Eventakademie und die dort untergebrachten Schul-



Ein vielfältiger New Deal: Die Cité setzt Zeichen.

Foto: AD

angebote sowie das Existenzgründerzentrum (10 Millionen Euro). Der Erschließungsaufwand für die „Bretagne“ lag bei weiteren 12 Millionen Euro. Hinzu kommen Investitionen der GSE in Mehrfamilienprojekte, die die Angebotslücken an erschwinglichem Wohnraum mildern. Die EG Cité trägt sich

wirtschaftlich und ist mit der erfolgreichen Vermarktung der bisher erschlossenen Flächen in der Lage, neben Erschließungsinvestitionen weitere städtebauliche Impulse zu setzen, wie zum Beispiel 2,6 Millionen Euro in den Erwerb und Umbau der ehemaligen Kirche, 2,8 Mio. Euro für das Vorhaben „Ma-

deleine“, 1,8 Millionen für die „Pharmacie“ und neun Millionen Euro für attraktive Loftwohnungen in der denkmalgeschützten Ecole Paris oder demnächst für den Bau von Reihenhäusern in der Bretagne. Diesem gesamten Kapitaleinsatz folgten und folgen private Investitionen von schätzungsweise 300 Millionen Euro bis zum Ende der Konversion.

In der Cité finden in etwa 150 Betrieben rund 1.500 Menschen einen Arbeitsplatz. Dank der Flächen konnten interessante und wichtige Unternehmen (etwa der Klambt-Verlag oder die Chemie-Verbände Baden-Württemberg) an Baden-Baden gebunden werden. Neue interessante Gewerbe- und Dienstleistungsprojekte wurden auf den Flächen realisiert wie das Shopping Cité oder das Cineplex Baden-Baden, um nur ein paar Highlights zu erwähnen. Ein wichtiger Baustein der Wirtschaftsförderung ist das Existenzgründerzentrum ELAN – sozusagen ein New Deal für Existenzgründer, das mit Beratungsangeboten und Netzwerken bei der Realisierung neuer Geschäftsmodelle hilft. Die Angebote werden verstärkt durch die Kooperation mit dem CyberForum Süd im selben Gebäude. Insgesamt betreute das ELAN 46 Unternehmen, 24 Start-Ups entwickelten sich mit dem „Sprungbrett ELAN“ weiter, davon blieben 13 Unternehmen in Baden-Baden ansässig. Das Zentrum betreut derzeit 18 Unternehmen. Auch dank ELAN hat Baden-Baden mit 34 Existenzgründungen pro 10.000 Einwohner die höchste Quote in Baden-Württemberg. Darüber hinaus sind die Angebote und Kontakte des CyberForums eine wichtige Brücke für die Herausforderungen der Industrie 4.0 und

Fortsetzung auf Seite 2

Interview mit dem Geschäftsführer der EG Cité Markus Börsig:

Mit Improvisationskunst zu blühender Entwicklung



Zunächst als Kaufmännischer Projektsteuerer und seit über acht Jahren als Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Cité war Markus Börsig von Anfang an in die

Cité-Entwicklung verantwortlich eingebunden; das Projekt prägte und prägt einen bedeutenden Abschnitt seines Berufslebens. La Cité sprach für die Jubiläumsausgabe mit ihm über die An-

fänge, die Entwicklungen und Erfahrungen mit der Cité.

Als Sie die Arbeit für die Cité-Entwicklung aufnehmen, war das Areal tatsächlich im Zustand einer verlassenen Geisterstadt. Die Anfänge brauchten sicher viel Improvisationskunst. Wie startete die Arbeit in der Cité, und wie konnten im Umfeld vieler verfallener Gebäude überzeugende Argumente platziert werden?

Börsig: Die Anfänge waren tatsächlich abenteuerlich. Als die Entwicklungsgesell-

schaft die Aufgabe der Konversion der Cité in Angriff nahm, haben wir bewusst entschieden, hier aus der Cité zu agieren. Wir wollten nicht im Rathaus, sondern authentisch vor Ort sein. Oberflächlich wurde ein Gebäude in der Bretagne saniert, damit wir gleich unsere Arbeit aufnehmen konnten. Wir arbeiteten viel an den Plänen und Entwicklungsschritten für das Gebiet. Jedoch nur Pläne sind alleine kein überzeugendes Argument für Interessenten, die Menschen möchten sehen, hier geschieht etwas. Uns gelang es dann tatsächlich, dass vor Weihnachten 2002 die Abrissbagger ihre Arbeit

Authentisch vor Ort

mit dem Abbruch der ehemaligen Kaserne aufnahmen. Auch bei der Projektumsetzung muss man Vorbild sein. So wählten wir als unser erstes Sanierungsvorhaben das Dienstleistungsprojekt Maison Paris, das auch die Heimat der Entwicklungsgesellschaft Cité und der GSE wurde. Wir wollten ein Gebäude mit hohen Qualitätsstandards und dass Gewerbetreibende in die Cité kommen und dokumentieren, hier läuft etwas, wir haben uns für diesen interessanten Standort entschieden.

Fortsetzung auf Seite 3



Begeistert von der Entwicklung: BW Wirtschaftsministerin Nicole-Hoffmeister-Kraut (M.) Foto: VG



Ein wichtiges Element des „New Deals“ in der Cité: Das ELAN Gründerzentrum. Foto: VG

Fortsetzung von Seite 1: Innovative Ausbildungsangebote und ein Jungbrunnen der Stadt

Vom Studienstandort bis zur Heimat für Familien

der Digitalisierung des Wirtschaftslebens der Region.

Eine weitere Facette des New Deals sind Bildungsangebote im Kontext des Campus der EurAka mit innovativen Ausbildungs- sowie wachsenden Studien- und Weiterbildungsangeboten unterschiedlicher Bildungsträger. Der Campus bringt mit dem studentischen Leben auch einen neuen Aspekt nach Baden-Baden: Insgesamt rund 700 meist jüngere Menschen bevölkern den Campus. Zahlreiche interne und öffentliche Veranstaltungen wie der Baden-Badener Hochschuldialog oder Kreativmärkte unterstreichen den umtriebigen Charakter. Die Akademiebühne hat sich längst als Event-Schmuckstück mit vielen Veranstaltungen etabliert. Der dort verliehene „Baden-Baden Award“ für Nachwuchskräfte in Eventberufsfeldern hat bundesweite Ausstrahlung, und 2016 wurde erstmals der „Regionalcup Baden-Baden“ des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg mit dem CyberForum Karlsruhe, dem Existenzgründerzentrum ELAN und der EurAka durchgeführt – auch ein New Deal für Existenzgründer. Der Sieger des Regionalcups in der Akademiebühne wurde später auch Landessieger.

Auch die Volkshochschule Baden-Baden setzt Bildungs-, Freizeit- und Gesundheitsakzente und bietet mit den Sprachkursen wichtige Integrationsleistungen auf dem Campus sowie viele Möglichkeiten der Vernetzung. Weitere Ausbildungsangebote bie-

tet das Bildungszentrum des Internationalen Bundes. Hier kann man an der IB Medizinischen Akademie Physiotherapeut, Logopäde, Podologe, Kinderpfleger oder Erzieher werden mit der Chance auf Akademisierung der Ausbildung mit Zusatzabschluss in Berlin. Rund 175 Auszubildende lernen momentan hier beim Internationalen Bund. In den Ausbildungszentren der Cité bewegen sich also rund 900 Menschen fast täglich und Baden-Baden erhält einen Schub an Kreativkräften. Ein weiterer Akzent des Baden-Badener New Deals sind die vielen jungen Familien in der Cité. Sie stammen aus der nahen und weiteren Region sowie aus Baden-Baden.

Jungbrunnen der Stadt

Gerade die jungen Familien in der Cité senken die demografischen Prognosen für Baden-Baden und überraschten manch einen Demografie-Experten. Rund 2.500 Menschen leben derzeit in der Cité, rund 4.000 werden es am Ende des Konversionsprozesses sein.

Die sozialen und gesellschaftlichen Angebote, die es in dieser Form noch nicht in Baden-Baden oder der Region gab, sind ebenfalls ein Markenzeichen in der Cité. Sie reichen von Baugruppenmodellen über das erste PPP-Modell (vertraglich geregelte Zusammenarbeit zwischen Privatwirtschaft und öffentlicher Hand) in Baden-Baden, das Scherer Kinder- und Familienzentrum mit Kita, Mehrgenerationenhäuser, Bildungshaus mit Grundschule, Kindergarten Petit Prince als bilingualer Vorreiter und dem Vincentiushaus als

erstes Pflegeheim der vierten Generation bis zum Scherer Caritaszentrum mit innovativen Angeboten für Demenzerkrankte und dem ersten Lebenshilfezentrum der Stadt.

Es scheint, als habe die Aufbruchsstimmung in der Cité seit Beginn der Entwicklung ansteckende Wirkung - nicht nur hier, sondern im gesamten Westen der Stadt. So entstehen bis zum Herbst kostengünstige Mietwohnungen am Wörthböschel in einer Mehrfamilienhaus-Wohnanlage mit vier Gebäuden der GSE mit 78 Wohneinheiten. Beim Ooswinkel entsteht eine Wohnanlage in Anlehnung an das Gartenstadtkonzept realisiert von der Baugenossenschaft Baden-

Baden im günstigen Mietsegment mit voraussichtlich 30-35 Wohnungen. Im Bebauungsplanverfahren ist eine Seniorenwohnanlage (realisiert von der Ideal-Wohnbau), angedacht ist das Altenpflegeheim der DRK Baden-Baden auf der Wohnmobilanlage, und in der Wörthstraße kommt es zur Erweiterung des THW um ein neu erworbenes Übungsgelände. Hinzu kommen die Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen der GSE im Briegelacker, die neue DRK-Rettungswache auf einem Gelände des Baubetriebshofs und die umfassende Schwarzwaldstraßenanierung.

Auch beim denkmalgeschützten Babo-Hochhaus tut sich einiges. Seit November gibt es die Baugenehmigung für die Hotelnutzung, das als 3-Sterne-Superior-Konferenz- und Tagungshotel den Namen Nashira Babo

Hotel tragen soll. Die Einweihung plant der türkische Hotelbetreiber und Eigentümer des Hauses Hüseyin Aydogan für Frühjahr/Sommer 2018.

Eine starke wirtschaftliche Dynamik wie die Cité entfaltet auch das Gewerbegebiet Oos-West. Bei der Gründung der Gewerbeentwicklung Baden-Baden (GEBB) war die erfolgreiche Entwicklungsgesellschaft Cité das Modell für die Organisationsform. Das Gewerbegebiet hat eine Fläche von 27 Hektar und bietet bereits mehr als 45 Firmen ein Zuhause. Das Gebiet könnte mehrfach ausgebaut sein, betonte der Geschäftsführer der GEBB, Markus Börsig, auf Nachfrage. Die

Wirtschaftliche Dynamik

Zahl der neuen Arbeitsplätze, die Gewerbesteuererlöse, in Baden-Baden angesiedelte Firmen sowie Flächen für potentielle Erweiterungen von Unterneh-

men aus dem Gewerbepark stünden im Vordergrund, ergänzte Geschäftsführer Alexander Wieland. Die wirtschaftliche Dynamik, die das Gebiet ausstrahlt mit Unternehmen wie der Grenke AG oder der Lohn AG ist enorm. Aktuell arbeiten über 1.400 Menschen im Gewerbegebiet. Die Zahl soll in den nächsten Jahren auf 1.800 ansteigen, und in vier, fünf Jahren sollen rund 2.500 bis 3.000 Menschen hier beschäftigt werden, so Markus Börsig.

Es tut sich also viel im Westen der Stadt. In der Cité ohnehin und auch der Stadtteil Oos, zu dem die Cité zählt, zeigt ein neues Gesicht und wird attraktiver.

Herzlichen Glückwunsch zur 50. La Cité!

Damit verbinden wir unseren Dank für
Ihre Begleitung der Entwicklung der Cité,
die informative Berichterstattung
und die gute Zusammenarbeit!

Entwicklungsgesellschaft Cité mbH

DIE AKADEMIEBÜHNE BADEN-BADEN

EINE LOCATION MIT FLAIR IM HERZEN DER CITÉ



Tagung, Seminar, Präsentation, Hochzeit, Jubiläum, Party, ...

Nutzen Sie die Akademiebühne mit ihrem besonderen Charme und der modernen technischen Ausstattung für Ihre Feierlichkeiten und Veranstaltungen aller Art.

Interesse? Gerne stehen wir Ihnen auch für eine Besichtigung zur Verfügung.



EurAka Baden-Baden gGmbH • Jägerweg 8 • 76532 Baden-Baden
Kontakt: Gabi Dittert • 07221 93-1330 • gabi.dittert@euraka.de • www.akademiebuehne.de

Interview mit dem Geschäftsführer der EG Cité Markus Börsig:

Gut durchmischt und mit hohen Qualitätsstandards

Was war der besondere Reiz an diesem Projekt Cité, das Ihr Berufsleben entscheidend prägte?

Börsig: Als Bankkaufmann, Betriebswirt und Sachverständiger war ich firm im Immobilienbereich. Zunächst für die Vermarktung und Finanzierung von Wohnimmobilien, später war ich bei einer Bank mit dem Ankauf und der Entwicklung von Gewerbeimmobilien betraut. Beide Gebiete waren in der Cité als kaufmännischer Projektsteuerer abzudecken. Der besondere Reiz Cité war, Stadtentwicklung im größeren Umfang zu betreiben, einen neuen Stadtteil zum Erlblühen zu bringen. Das ist eine Herausforderung, die mich fasziniert hat und mein Berufsleben bereichert.

Wie gelang es, die positive Entwicklung so schnell einzuleiten?

Börsig: Entscheidend war zunächst nicht die Quantität der Projekte sondern die Qualität. Wir starteten die Vermarktung im Gebiet Paris und knüpften an bestehende Wohnbauten im Umfeld des Gebietes an. Wir realisierten im Büroprojekt Maison Paris und in unseren Wohnprojekten Haus Luxembourg und Haus Madeleine hohe Qualitätsmaßstäbe, die wir auch von den weiteren Bauherren einforderten und sprachen damit alle Bevölkerungsschichten an. Parallel dazu lief die Entwicklung einer vorbildlichen Infrastruktur im Gebiet, gerade für Familien. So gelang es, ein gut durchmisches Stadtgebiet mit hohen Qualitätsstandards und vielen jungen Familien zu verwirklichen.

Kurze Wege zur Entscheidung

Welche großen Vorzüge sehen Sie in dem Prozess in der Organisationsform der Entwicklungsgesellschaft Cité?

Börsig: Die Organisationsform war für die positive Entwicklung wichtig. Mit der Gründung einer GmbH nahmen wir den Entwicklungsprozess des Gebietes aus dem direkten politischen Raum. Natürlich waren alle Entscheidungen mit dem Aufsichtsrat abgestimmt, aber wir konnten ohne Verzögerungen durch politische Prozesse an die Aufgabe herangehen. Das Miteinander von Stadt, Aufsichtsrat sowie Mitarbeiter der Entwicklungsgesellschaft war und ist vorbildlich. Wir arbeiten mit einem engagierten, kleinen Team in der Gesellschaft. Jeder war und ist für seinen Bereich komplett verantwortlich anstelle der Beteiligung vieler Ämter im üblichen Verwaltungsprozess. So konnten wir dank der Strukturen flexibel und schnell agieren.

Die Mammutaufgabe Cité ist auf der Zielgeraden, was sind die wichtigsten kommenden Aufgaben?

Börsig: Im Bereich „Wohnen“ werden wir ein Reihenhausprojekt mit neun Reihenhäusern in drei Gebäudegruppen beim Bretagne-Spielplatz realisieren. Hier möchten wir gerade für junge Familien ein ideales Wohnumfeld schaffen. Im letzten großen Baufeld VII entsteht mit dem privaten Baugruppenmodell Bretagne ein interessantes Projekt, das auch den gemeinschaftlichen Charakter des Zusammenlebens unterstreicht. Die weiteren Flächen werden für vier Ein- bis Drei-

familienhäuser und sieben Mehrfamilienhäuser nutzbar sein.

Beim Thema Wohnbebauung hatten wir unser Ohr immer nahe bei den Bedürfnissen der Bürger der Stadt. So baut die GSE und die Baugenossenschaft Familienheim im Baufeld VI je ein Mehrfamilienhaus im unteren bis mittleren Preissegment, das in Baden-Baden eine große Angebotslücke aufweist. Die drei gewerblichen Filetgrundstücke an der Achse Allee Cité wollen wir nicht einfach los werden, sondern wir halten sie in der Hinterhand für wirtschaftliche Projekte, die einen wirklichen Mehrwert für Baden-Baden generieren.

Was ist Ihr persönliches Resümee über das Erreichte?

Börsig: Die Ziele mit den Schwerpunktthemen „Wohnen, Arbeiten und Ausbilden“, sind alle erreicht worden. Rund 1.500 Menschen finden in der Cité einen Arbeitsplatz, 3.000 bis 4.000 Menschen werden hier am Ende der Konversion leben. Die vielfältigen Ausbildungsangebote reichen von der Grundschule, der Berufsausbildung, der Weiterbildung, dem Studium bis zum Kurs bei der VHS. Viele Projekte wurden realisiert, die es bisher in Baden-Baden nicht gab. Ich möchte nur ein paar Beispiele aufzählen: Das Zentrum für Arbeit und Soziales bündelt erstmals im Land Bundes-, Landes- und städtische Behörden unter einem Dach, das Scherer Kinder- und Familienzentrum mit Kita und vielen Angeboten ist auch in Kooperation mit der Grundschule das erste Mehrgenerationenhaus in Baden-

Baden, das erste Baden-Badener PPP-Modell wurde beim Bau und dem Unterhalt der Grundschule mit Sporthalle und bei dem Malersaalgebäude auf dem Campus realisiert. In der Cité gibt es das erste Baugruppenmodell als Mehrgenerationenhaus, ein zweites folgt. In der Cité steht das erste Pflegeheim der vierten Generation in der Region mit Wohngemeinschaften und Rückzugsräumen. Das erste Multiplex-Kino in der Stadt ist entstanden und der erste 2-spurige Turbinenkreisel in der Republik wurde realisiert. Das Scherer Caritas-Zentrum verwirklicht zukunftsweisende Angebote der Caritas für Demenzzranke bis zur Wohngemeinschaft, der Campus verfügt über innovative Ausbildungs- und Studienangebote, das erste Lebenshilfezentrum in Baden-Baden steht in der Cité und viele weitere spannende Projekte sind hier zu beobachten.

Wir sind bei diesem kreativen Prozess nur ein Rädchen, unterstützten Projektideen und

verkauften und verkaufen Flächen. Das faszinierende ist, dass es gelungen ist, Menschen mitzunehmen, sie für die Cité zu begeistern, ihre Ideen und ihre Projekte hier zu realisieren.

Es gab immer einmal Projektideen, die sich etwas verzögert haben. Aber man muss Projekten auch einmal Zeit geben. Während meiner bisherigen Arbeit gab es nur eine konkrete Idee, die aus verschiedenen Gründen nicht realisiert wurde, das war das Automobilmuseum. Das Miteinander mit Menschen, sie zu begleiten, Ideen wachsen zu sehen, machte und macht das Arbeiten an der Cité-Konversion so erfüllend.

Innovative Projekte

Politische Stimmen zur Cité-Entwicklung:

Baden-Badens Landtagsabgeordnete zur Cité-Entwicklung

Nachgehakt: La Cité fragte für die Jubiläumsausgabe die Landtagsabgeordneten des Wahlkreises 33 (Baden-Baden) Bea Böhlen (Grüne) und Tobias Wald (CDU) nach ihrer Einschätzung der Cité und zur Entwicklung von Baden-Badens neuem Stadtteil. Hier ihre Statements:

Bea Böhlen: Die Cité ist ein großartiger Gewinn für die Stadt Baden-Baden. Durch die Umnutzung des ehemaligen Kasernen- und Militärgeländes entsteht ein vibrierendes und einladendes Stadtviertel, das einen Ort für vielfältige Begegnungsmöglichkeiten darstellt und damit beste Voraussetzungen schafft für ein nachbarschaftliches und kooperatives Miteinander. Die infrastrukturelle Entwicklung in Bezug auf Kinderbetreuung, Menschen mit Pflegebedarf, Bildungseinrichtungen und Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche jeden Alters wurde erfolgreich und sehr ansprechend umgesetzt. Unter anderem ermöglicht die Cité individuelles Wohnen für junge Familien und kommt damit einem Bedarf nach, der das Angebot weit übersteigt. Ebenso gibt das Stadtviertel im doppelten Wortsinn Raum für wichtige gesellschaftliche Themen und Menschengruppen wie die Lebenshilfe und Demenzzranke.

Mit der Europäischen Medien- und Eventakademie sowie der Kooperation mit



Foto: PR

dem SWR, der Louis-Lepoix-Schule und der Robert-Schuman-Schule ist auf dem Areal der Cité ein Bildungscampus entstanden, der kontinuierlich weiter gefördert werden muss, um ihn auch in der Hochschulbildungslandschaft zu einem exzellenten Standort weiter zu entwickeln. Hervorragend aufgestellt ist auch die Volkshochschule Baden-Baden auf dem Campus.

Für die Zukunft wünsche ich der Cité, dass sie im Bereich des sozialen Miteinanders im Sinne einer erfolgreichen Quartiersentwicklung noch weiter wächst.

Voraussetzungen für kooperatives Miteinander

Tobias Wald: Aus dem einstigen Hauptquartier der französischen Militärverwaltung in Baden-Baden ist durch ständige Entwicklung - auch mit Hilfe von Fördermitteln des Landes Baden-Württemberg - ein junger, attraktiver und innovativer Stadtteil geworden. Es ist die Mischung aus Jung und Alt, Wohnen und Gewerbe sowie anspruchsvollem und bezahlbarem Wohnraum, welche die Cité so vielseitig und lebenswert macht.

Beginnend damit, dass aus der einstigen Konversionsfläche Cité ein Wohngebiet wurde, hat sich das Gebiet nicht zuletzt durch das Fachmarktzentrum zu einem vollwertigen Stadtteil unserer Kurstadt entwickelt, der - und das ist für ein homogenes Stadtbild fundamental - in das Leben aller Bürgerinnen und Bürger Baden-Badens integriert ist. So wie sich die historischen Gebäude aus Zeiten der französischen Besatzung in das Stadtbild schmiegen, ermöglicht es die Cité, auch moderne Wohnkonzepte in allen Preiskategorien zu verwirklichen. Der starke Zuzug vor allem junger Familien zeigt, dass dies ankommt!

Besondere Bedeutung kommt der Cité auch von wirtschaftlicher Seite zu. Es sind Ladenflächen entstanden, die das Einkaufsangebot der Stadt ergänzen und insbesondere im günstigeren Preissegment Lücken geschlossen haben. Dies ist besonders für Familien ein echtes Plus! Aber auch kleinere und mit-



Foto: PR

telständige Unternehmen, die wie der Stadtteil selbst jung, attraktiv und innovativ sind, haben sehr zu ihrer Bereicherung den Weg in die Cité gefunden.

In vergleichsweise kurzer Zeit einen so vielseitigen Stadtteil zu schaffen, das ist etwas, worauf man stolz sein kann! Damit hat sich die Cité den Charakter eines Vorzeigeprojekts für die gesamte Bundesrepublik mehr als verdient. Nun bleibt es mir zu wünschen, dass die Entwicklung dort künftig so qualitativ und nachhaltig bleibt wie bisher.

Echtes Plus für Familien



Thomas G. Schwab (Bezirksvorsitzender Mittelbaden Badisch-Pfälzischer Karnevalsvereine), Christian Grimm (Präsident DFCV) bei der Ehrung von Markus Börsig (GF EG-Cité). Foto: VG

Der Deutsch-Französische Carnevals-Verein wird 44:

Geburtstag in der Cité

Jubiläum mit karnevalistischem Hintergrund und Tradition: Der Deutsch-Französische Carnevals-Verein (DFCV) feiert in diesem Jahr sein 44-jähriges Jubiläum oder in der karnevalistischen Amtssprache die vierfache 11, die natürlich einen 11.11. ab 11 Uhr 11 kommentiert.

Gegründet wurde der DFCV in der Cité am 3. März 1973, als das Gebiet noch Hauptquartier der französischen Streitkräfte in Deutschland war. Gründungsort: Das ehemalige Feldschlösschen, heute Dim-Sum. Gründungsväter waren die Initiatoren Marcel Grimm und André Balland.

Der Verein hatte immer eine Besonderheit, die ihn von anderen Karnevalsvereinen unterscheidet: Neben dem karnevalistischen Treiben stand bei ihm immer auch die Pflege der Deutsch-Französischen Freundschaft im Mittelpunkt. So hat der Verein neben dem Präsidenten Christian Grimm auch mit Rudolf Klefenz einen deutschen und mit Jean-Marc Maurer einen französischen Vorsitzenden. Die Narretei sei ein Brückenschlag und Bindeglied, um die Deutsch-Französische Freundschaft zu leben, wie der Präsident Christian Grimm betont.

Und bei Freunden geht es meist besonders lustig und ungezwungen zu. Obwohl die Anfänge des Vereins nicht leicht waren. Die junge Vorstandsriege hatte mit Schulden zu kämpfen, ließ Sammlungen durchführen. Auch litt der Verein immer wieder durch Fluktuationen in der Mitgliedschaft, wenn Mitglieder der Streitkräfte ihren Dienst beendeten.

Anfangs war der Verein mehrheitlich von Franzosen geprägt, mit dem Weggang der Franzosen fielen etliche Franzosen als potentielle oder tatsächliche Mitglieder weg. Aber der Verein hat sich etabliert. Er ist Mitglied des Festkomitees Baden-Badener Fasnacht und glänzt mit vielfältigen außergewöhnlichen Aktivitäten wie der Mi-Careme-Feier, bei der die Franzosen die Halbzeit

zwischen Aschermittwoch und Ende der Fastenzeit mit einer großen Karnevalsparty feiern.

Die Veranstaltungen des DFCV sind ein Feuerwerk der guten Laune. Aus diesem Grund sind viele Menschen dem Verein beigetreten, die kreative Ideen haben, selbst einmal auf der Bühne stehen wollten oder einfach nur den Verein unterstützen wollten, wie Grimm erklärt.

Und daher kann der DFCV auf eine große Schar Aktiver blicken, die das karnevalistische Brauchtum pflegen und zur Förderung der Deutsch-Französischen Freundschaft beitragen.

Im Jubiläumsjahr sucht man in mehrfacher Hinsicht den Schulterschluss mit der Historie in der Cité. Die Erinnerung an die französische Vergangenheit des Stadtgebietes liegt dem Verein sehr am Herzen. Die Jubiläumsveranstaltung der diesjährigen Kampagne unter dem Motto „Fasnacht ohne Grenzen“ fand in der Akademiebühne statt. Auch mit der Entwicklungsgesellschaft Cité und der GSE ist man regelmäßig in Kontakt und fand in den Planungen der Entwicklungsgesellschaft einen Mitstreiter zur Bewahrung der französischen Historie, die das französische Erbe in Straßennamen, Quartiersbezeichnungen, Hausbezeichnungen oder mit Treffen mit ehemaligen Bewohnern hochhält.

Am Geburtstag wurde der DFCV zu einem Empfang, von der EG Cité in das Maison Paris eingeladen, um den Geburtstag an dem Gründungsort Cité zu feiern.

Und natürlich blieb der Geburtstags-Empfang nicht ohne Auszeichnungen. Der Geschäftsführer der EG-Cité Markus Börsig bekam den Hausorden des DFCV von dem Präsidenten Christian Grimm überreicht, und der französische Vorsitzende Jean-Marc Maurer wurde mit einem Sonderorden für 40 Jahre Vorstandstätigkeit ausgezeichnet. VG



Die Heimat von „La Cité“: Das neue Maison Paris in seiner Entstehung.

Foto: OH

Ein Rückblick:

Jubiläum: 50. Ausgabe La Cité

Ideen, Planung, Sanierung, Bau und Fertigstellung – im neuem Stadtteil läuft alles parallel: Das neue Leben der Cité so hieß es auf Seite 1 in der ersten Ausgabe von La Cité am

7. Mai 2003, und das Interview mit der damaligen Oberbürgermeisterin Dr. Sigrun Lang war überschrieben mit „Die Jahrhundertchance“.

Viel Skepsis hörte man, als auf den acht Seiten dieser ersten Ausgabe von La Cité über die Chancen und die ersten Aktivitäten des Konversionsgebietes Cité berichtet wurde. „Ein Millionengrab“, „Ghettoisierung“ oder „Geisterstadt“ waren einige der – wenig optimistischen – Stichworte, die man zu hören bekam.

Im Gegensatz dazu fand man bei Stadtplanern, bei Verwaltungsfachleuten und politisch Verantwortlichen sowie etlichen Stadträten auch ein Leuchten in den Augen, wenn

sie von der großen Herausforderung und der „Chance Cité“ sprachen. Die Stadt Baden-Baden, die aufgrund der topografischen Lage nur über begrenzte Flächen verfügt, bekam ein riesiges Stadtgebiet mit einer Fläche von rund 50 Hektar hinzu. Jetzt, in der 50. Ausgabe von „La Cité“ kann man mit Fug und Recht berichten, die Herausforderungen wurden mit Bravour bewältigt und die Jahrhundertchance bestens genutzt. Die Entwicklungsgesellschaft Cité machte und macht einen hervorragenden, erstklassigen Job. Es wurden Investoren, Ideengeber, Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Häuslebauer und Mieter

gefunden, die einen facettenreichen New Deal für Baden-Baden realisierten (siehe Aufmacher auf Seite 1).

Fazit: Die Hoffnungen, die in der ersten Ausgabe von La Cité zum Ausdruck kamen, sind jetzt schon lange mehr als erfüllt.

SÖ/VG



Volkshochschule
Baden-Baden e.V.

Jetzt
anmel-
den

Kurse für

- Allgemeinbildung
- Kultur und Gestalten
- Gesundheit und Fitness
- Berufliche Kompetenzen
- Sprachen und Integration

Telefon
0 72 21 / 99 65-360
Fax 0 72 21 / 99 65-369
info@vhs-baden-baden.de
www.vhs-baden-baden.de

Bücher aus Baden-Baden:

www.baden-baden-shop.de



Das Baufeld VII: Die neue Heimat der „Cité Bretonen“.

Foto: PR



Computergrafik der neu entstehenden Reihenhäuser.

Foto: WEISENBURGER

Neues Gemeinschaftswohnprojekt in der Bretagne:

Die „Cité Bretonen“ folgen VIA

Die Baden-Badener Cité bekommt ihr zweites Gemeinschaftswohnprojekt auf dem Baufeld VII der Bretagne. Vorbild ist das Wohnmodell VIA am Pariser Ring. VIA findet auch im achten Jahr nach Einzug der Bewohner lebhaftes Interesse in der Öffentlichkeit. Seine zahlreiche Veranstaltungen werden häufig auch von Außenstehenden besucht. Die alternative Form des Zusammenwohnens und -lebens mit vielen Gemeinschaftsbezügen und Solidarität hat eine faszinierende Strahlkraft.

Nachdem viele Anfragen nach frei werdenden oder vermietbaren Wohnungen von VIA immer wieder abschlägig beschieden werden mussten, reifte bei Interessenten der Gedanke, ein weiteres Projekt in Angriff zu nehmen. Den entscheidenden Impuls gab das Angebot der Entwicklungsgesellschaft Cité, ein geeignetes Grundstück im Planungsgebiet Bretagne zur Verfügung zu stellen. Im Herbst 2015 kam es zu einer ersten Informationsveranstaltung für die Projektidee, zu der sich mehr als 50 Interessenten einfanden. Etliche zeigten die spontane Bereitschaft zur Gründung einer Baugemeinschaft. Die Gesellschaft des bürgerlichen Rechts „Baugruppe Bretagne“ besteht seit fast einem Jahr. Das Gemeinschaftswohnprojekt steht mittlerweile unter der Überschrift „Cité Bretonen“. Unter Berücksichtigung der Wünsche aus der Gruppe wurde ein mehrgeschossiges Gebäude mit 26 Wohneinheiten unterschiedlicher Größe sowie Gemeinschaftseinrichtungen geplant. Der Vorentwurf zur Änderung eines bestehen-

den Bebauungsplanes im Baufeld VII hat mittlerweile die Zustimmung von Bauausschuss und Gemeinderat. Die Baugruppe Bretagne GbR hat sich nach Diskussion und Beratungen durch fachkundige Spezialisten für eine ökologische und energiesparende Bauweise in Massivholz entschieden. Als Energieeffizienzstandard ist mindestens KfW 55 geplant. Die Wohnungen in allen drei Geschossen sind 70 bis 110m² groß und barrierefrei erschlossen. Die Fertigstellung des Objektes ist im Herbst 2018 geplant, falls die Baugenehmigung bis Herbst 2017 erteilt wird. Es sind noch 11 Wohnungen frei. Sowohl in der derzeitigen Planungsphase als auch während der Ausführungsplanung können Wünsche künftiger Eigentümer an Grundriss- und Ausstattungsdetails berücksichtigt werden, soweit wichtige Vorgaben der Konstruktion und Installation eingehalten bleiben. Das Wohnprojekt wird durch den Gemeinschaftsgedanken mit Aktivitäten und Solidarität geprägt. Interessenten mit Freude und Pioniergeist für die Projektidee, die am Realisierungsprozess mitwirken möchten und die ihre Wohnungen auch selbst nutzen, können sich direkt an die Geschäftsführung der Baugruppe Bretagne oder an die Entwicklungsgesellschaft Cité wenden. Gerade Familien mit Kindern wären eine Bereicherung der Wohn- und Lebensgemeinschaft wie die Baugruppe im Einzelnen erklärte.

Weitere Informationen im Internet unter: www.cite-bretonen.de; Anfragen an die Geschäftsführung der Baugruppe Bretagne unter cite-bretonen@web.de.

In der Nähe des Spielplatzes Bretagne:

Reihenhäuser ideal für Familien

Ein Reihenhaushausprojekt mit 9 Wohnhäusern wird in der Elsässer Straße entstehen. Es wird 6 Reihenend- und 3 Reihemittelhäuser geben. Bauträger ist die Entwicklungsgesellschaft Cité, Generalunternehmer ist die Weisenburger Bau GmbH.

Neben dem Kinderspielplatz Bretagne gelegen, möchte man gerade für junge Familien mit kleinen Kindern ein ideales Wohnumfeld bieten. Es entstehen Reihenhäuser im modernen Flachdachstil. Jede Reiheneinheit verfügt über einen Gartenanteil, über zwei Vollgeschosse und ein Attikageschoss mit wunderbarer Dachterrasse. Die Häuser sind voll unterkellert. Die gesamte Wohnfläche beträgt rund 136 qm. Die Häuser verfügen

über eine Fußbodenheizung und Luft-Wasser-Wärmepumpe. Sie entsprechen den Standards des KfW 55 Hauses, was zur Finanzierung mit günstigen Finanzmitteln durch KfW-Kredit und einen Zuschuss berechtigt. Zur Ausstattung gehören auch Parkettböden. Fahrradunterstände mit Hartstoffplatten oder Fahrradstellplätze in der größeren Garage werden realisiert. Ein zusätzliches Duschbad im Dachgeschoss ist als Sonderwunsch möglich. Parkierungsoptionen variieren zwischen Garage, Carport und/oder KFZ-Stellplatz. Der Vertrieb startet im nächsten Quartal bei der EG Cité. Der Baustart wird nach dem Bauantrag und dem Genehmigungsverfahren noch für dieses Jahr anvisiert. VG

www-baden-baden-shop.de



 adventus GmbH

Projektentwicklung und Steuerung – eine besondere Herausforderung –

Aspekte wie Standort, Funktion, Nutzung und Gestaltung von Gebäuden zu einem sinnvollen und funktionierenden Ganzen zu verbinden, ist unsere Kernkompetenz.

www.adventus-bau.eu

07223-80835355 / info@adventus-bau.de

Gesundheit steht Dir gut. Unsere Ausbildung auch.

Unsere Ausbildungsprogramme

- Logopäde
- Erzieher
- Physiotherapeut
- Kinderpfleger
- Podologe

IB Medizinische Akademie

Breisgaustraße 3 · 76532 Baden-Baden

07221 99658-0 · www.ib-med-akademie.de



Impressum

La Cité Nachrichten aus und über die Cité, Baden-Badens neuem Stadtteil

13. Jahrgang, Nr. 50, Frühjahr 2017 – Auflage: 20.000 Exemplare

Herausgeber und Verlag: AQUENSIS Verlag Pressebüro Baden-Baden GmbH, Pariser Ring 37, 76532 Baden-Baden www.aquensis-verlag.de

Redaktion: V. Gerhard, G. Wiesehöfer, M. Söhner (V.i.S.d.P.); Anzeigen: Annette Dresel (Ltg.), Andreas C. Grund, Marion Kleinjans; Beratung und Mediadaten: Tel. 07221 9714514, E-Mail: buero@presse-baden.de; Druck: naberDRUCK GmbH, Hügelsheim; Vertrieb: City Service, www.city-service-kurier.de, Tel. 0163 3007003

Alle Angaben nach aktuellem Informationsstand. Änderungen vorbehalten. Mit Namen und Kürzel gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Jeglicher Nachdruck und/oder elektronische Wiedergabe nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers.

La Cité, Ausgabe 51 erscheint im Sommer 2017.

Fertigstellung im Herbst:

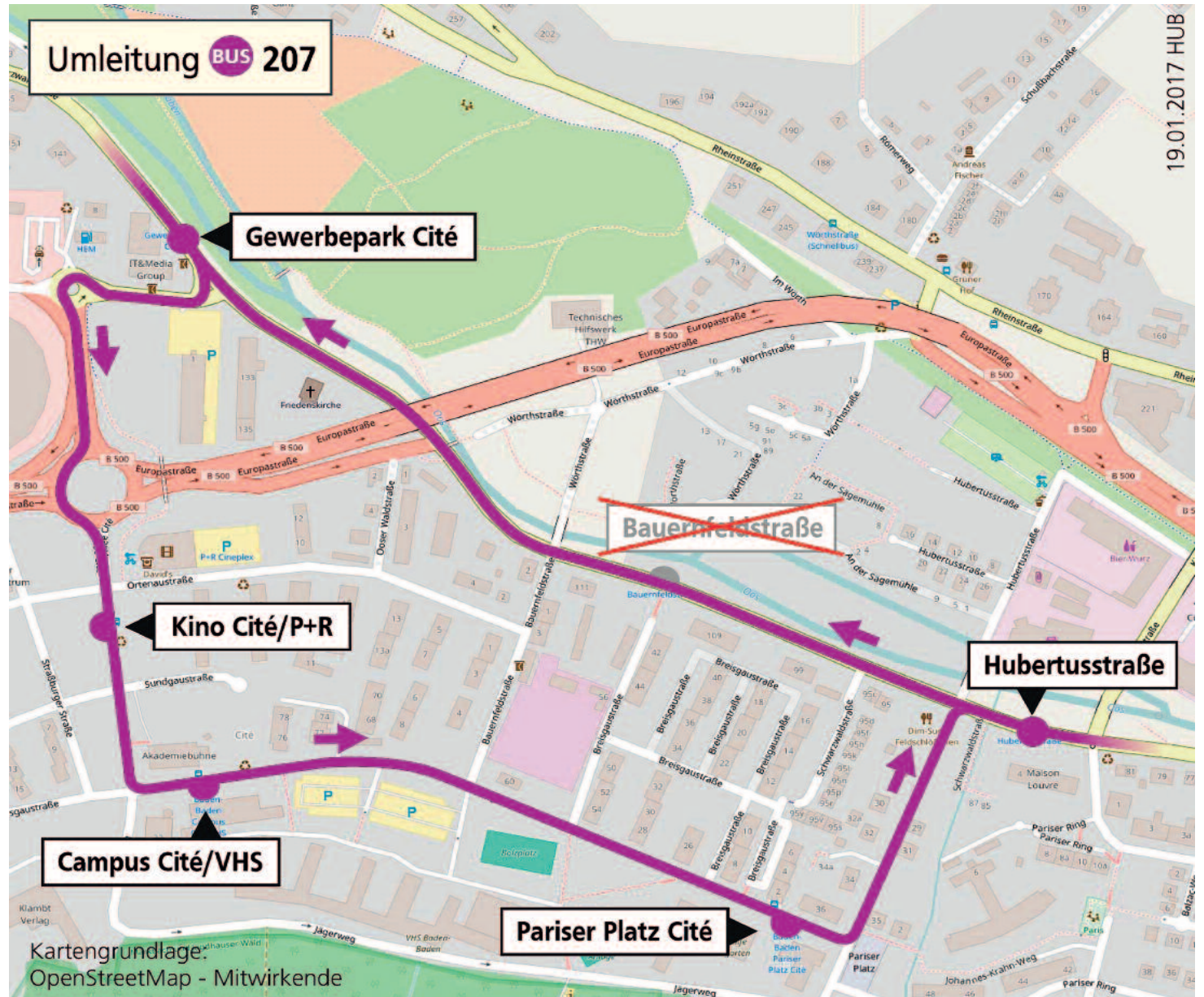
Sanierung Schwarzwald- straße

Nach dem Winter sind die Sanierungsarbeiten in der Schwarzwaldstraße wieder aufgenommen worden. Gearbeitet wird zwischen Tausendfüßler und Hubertusstraße. Der Bauabschnitt kommt voraussichtlich Ende September/Anfang Oktober zum Abschluss.

Der Hauptverkehr in Richtung Innenstadt rollt über die B 500. Der Anliegerverkehr in Richtung Metzener, Schwarzwaldstraße und Pariser Ring kann entweder an der Joseph-Vollmer-Brücke die B500 verlassen, oder fährt am Kreisverkehr Europaplatz in Höhe des Kinocenters über die Allee Cité, Breisgaustraße und Hubertusstraße.

Entlang der Baustelle ist eine in Richtung Oos führende Einbahnstraße eingerichtet. Zuerst saniert die Baufirma die oosseitige Fahrbahnhälfte samt Gehweg. Neben einem beidseitigen Radweg, werden die Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut, Bäume gepflanzt und Gehwegflächen gepflastert.

Die stadteinwärts fahrende Buslinie 207 wird über die Allee Cité, Breisgaustraße und Hubertusstraße umgeleitet. Die Haltestelle „Bauernfeldstraße“ wird in beide Richtungen aufgehoben. Statt dessen werden die Haltestellen „Kino Cité / P+R“, „Campus Cité/VHS“ und „Pariser Platz Cité“ bedient. Die Buslinie 205 fährt alle Haltestellen planmäßig an. OH



Kurhaus Baden-Baden





Wawau Adler



Gogol & Mäx



Kaya Yanar

Events Spezial
Marian Petrescu & Wawau Adler
feat. Joel Locher und Obi Jenne
„A Tribute to Oscar Peterson“
20.04.2017 · 20 Uhr · Runder Saal

Events Spezial
Gogol & Mäx
„Concerto Humoroso – Das Geburtstagskonzert“
29.04.2017 · 20 Uhr · Runder Saal

Events Spezial
Maybebob
„sistemfele“
04.05.2017 · 20 Uhr · Bénazetsaal

European Dance Award
Verleihung des Golden Colibri an die beste Tanzshow Europas
13.05.2017 · 20 Uhr · Bénazetsaal

Wir machen RaBADz! – Kinderreihe
Meine Mama Muh
Figurentheater nach den beliebten Kinderbüchern
21.05.2017 · 15 Uhr · Runder Saal
Altersempfehlung ab 4 Jahren

Comedy
Kaya Yanar
„Planet Deutschland“
23.05.2017 · 20 Uhr · Bénazetsaal

**B A D E N
B A D E N
E V E N T S**

Baden-Baden Events GmbH
Schloss Solms · Solmsstr. 1
76530 Baden-Baden
Tel: 07221-275275
www.badenbadenevents.de

Ticketservice Tourist-Information
Tel. 07221-275 233
Ticketservice in der Trinkhalle
Tel. 07221-93 27 00
Ticketbuchung im Internet:
www.badenbadenevents.de



Ein starker Stamm für das Maison Paris

Er hat bereits eine Dauerleihgabe für den Garten des Maison Paris zur Verfügung gestellt und übergibt an die Geschäftsführer der GSE Markus Börsig und Alexander Wieland jetzt einen künstlerisch bearbeiteten Stamm aus Birkenholz für das Gebäudeentree des Maison Paris: Der Künstler Johannes Schleser war in seinem Berufsleben mit Architektur, Stadtplanung und Immobilienprojekten beschäftigt. Nach seiner beruflichen Tätigkeit lebt er mittlerweile ganz seine Vorliebe Bildhauerei aus. Er arbeitet ausschließlich mit Holz. Ein Fixpunkt seiner Arbeiten ist der starke Holzstamm, auch wenn er in manchen Werken mit der Metapher Stamm spielt. Anregungen für seine Arbeiten fand er bei David Nasch, Werner Prokorny oder Alfred Hrdlicka. Schleser arbeitet die Strukturen, Dynamiken und die Formvielfalt eines starken Stamms heraus und überlässt die Werkinpretation dem Betrachter und seinen Assoziationen. Damit eröffnet seine Kunst einen Prozess zwischen seiner Arbeit und dem Betrachter, möchte ihn mitnehmen zu einem Dialog, bezieht ihn in die Gesamtschau ein.

VG/Foto: Annette Dresel

PR-Information

„Ein strahlendes Lächeln in die Zukunft“

Das Prophylaxe-Center der Cité Zahnärzte Martin Jacob und Sandra Fräßdorf: Bequeme Sessel mit kleinen Buffet-Tischchen wie in einer Hotel-Lounge, lichtdurchflutete Räume mit herrlichen Landschaftsimpressionen, modernste Technik, eine Entspannungsgesichtsmassage und freundliches, qualifiziertes Personal: In den Räumlichkeiten des Prophylaxe-Centers des Cité Zahnarztes Martin Jacob im Pariser Ring 5 erinnert nichts mehr an einen klassischen Behandlungsraum. Die Philosophie des Prophylaxe-Centers ist es, den Kunden die Chance zu geben, etwas aktiv für die Zahngesundheit tun zu können, nicht einfach abzuwarten bis ein Behandlungsfall eintritt und Wohlfühleffekte zu realisieren, mit einem strahlenden Lächeln Lebensqualität zu gewinnen.

Der Gesundheitsgedanke und der Wellnesstgedanke sind bei dem neuen Prophylaxe-Angebot eng verwoben. Einmal schneller zu sein wie Karies oder Parodontose dank einer professionellen Zahnreinigung. Mit dem neuesten Airflow Master Gerät der Firma EMS aus der Schweiz wird die den

Mund durchziehende Bakterienhaut vollkommen beseitigt, Plaque und Zahnbeläge haben keine Chance, Kariesangriffe und Parodontosekeime können abgewehrt werden. Problematische Zahnübergänge werden zusätzlich fluoridiert und dadurch gegen Karies geschützt. Prophylaxe schafft Zahngesundheit und Wohlfühleffekte. Man spürt die sauberen und glatten Zähne. Mit professionellen Bleaching-Verfahren können die Zähne aufgehellt werden und mit einem strahlenden Weiß glänzen. Und wer möchte kann mit Zahnschmucksteinen ein brillantes Lächeln zeigen.

Besonders wichtig ist die Individualprophylaxe für Kinder und Jugendliche. Die Kosten werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Die Anleitung zur idealen Zahnpflege und die professionelle Prophylaxe sind die Grundlagen für eine optimale, schmerzfreie Zahngesundheit und ein strahlendes Lächeln in die Zukunft. Zahnarzt Martin Jacob, Pariser Ring 5, 76532 Baden-Baden, Tel. 07221 97 16 110. www.cite-zahnarzt.de VG



Das Prophylaxe-Center der Cité-Zahnärzte in der ehemaligen Pharmacie.

Foto: PR



Zahnarzt Martin Jacob

www.cite-zahnarzt.de

Wir bilden aus!
Stadtteil Cité
Pariser Ring 5
76532 Baden-Baden
Tel: 07221 9716110

Grüne Paradiese in Baden-Baden

Baden-Baden ist von der Natur verwöhnt. Leuchtend blühende Krokusteppe auf weitläufigen Wiesen, exotische Baumriesen in Jahrhunderte alten Parklandschaften, Wasserläufe durch wilde Natur, spektakuläre Blicke vom rauen Felsenmassiv: Nathalie Dautel (Fotos) sowie Markus Brunsing und Thomas Hauck (Texte) haben die grünen Paradiese Baden-Badens in diesem großartigen Bildband für Sie eingefangen.



„Gärten, Parks und wilde Schönheit – Paradiese in Baden-Baden“, mit Fotos von Nathalie Dautel und Texten von Markus Brunsing und Thomas Hauck. 128 Seiten, ISBN 978-3-95457-181-9, Euro 24,80.

AQUENSIS

Gut zu lesen! www.aquensis-verlag.de
www.baden-baden-shop.de und im Buchhandel



Call a Bike: Die Fahrräder stehen auch am Cineplex in der Cité bereit

Foto: PR

Angebote der Stadtwerke Baden-Baden:

P&R Parkhaus Cineplex, Call a Bike und CarSharing

Das im April 2015 eröffnete P&R Parkhaus Cineplex ist großzügig und hell gestaltet und bietet rund um die Uhr 341 Stellplätze. Für Kinobesucher, Dauerparker und Pendler gibt es attraktive Sonderangebote.

Mit der Kinopauschale kann man während des Kinobesuchs für nur 1,50 Euro vier Stunden lang parken.

Die Dauerparkkarte kostet lediglich 40 Euro pro Monat. Für 60 Euro pro Monat erhält man eine Dauerparkkarte mit Busbenutzung. Diese berechtigt eine Person, unentgeltlich die Busse der Verkehrsbetriebe auf der Linie 205 zwischen der Haltestelle „Kino-Cité P&R“ und der Stadtmitte zu benutzen.

Für Pendler oder Tagesgäste, die ihr Auto im neuen P&R Parkhaus parken, gilt das Parkticket auch als Busfahrkarte für bis zu 5 Personen auf der Linie 205 in die Innenstadt und zurück.

Die Haltestelle Kino-Cité/P+R der Linie 205 befindet sich direkt vor dem Kino. Das Fahrplanangebot der Buslinie 205 und die Zahl der Haltestellen in der Cité sind kundenfreundlich gestaltet. Von morgens 6 Uhr bis abends 20 Uhr bedienen die Busse der Linie 205 alle 15 Minuten die Haltestellen in der Cité. Danach, ab 20 Uhr bis Mitternacht, fährt der Bus im Halbstundentakt. An Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen fahren die Busse ganztags im 30-Minuten-Takt von etwa 7 Uhr bis Mitternacht. Die einzige Ausnahme ist die Haltestelle Bretagne die in beiden Richtungen im 30-Minuten-Takt be-

dient wird, außer im Abendverkehr sowie an Sonn- und Feiertagen, zu diesen Zeiten wird die Haltestelle Bretagne stündlich angefahren.

Ebenfalls direkt vor dem Cineplex-Kino befindet sich eine Call a Bike-Station. Hier kann man günstig ein Fahrrad mieten, um Baden-Baden umweltfreundlich und stressfrei zu erkunden. Die Fahrräder können an allen Call a Bike-Stationen in Baden-Baden ausgeliehen oder wieder abgestellt werden. Die Anmeldung erfolgt ganz einfach unter www.callabike.de, per App oder über das 24h-Service-Telefon 069 427277-22. Strom- und/oder Gaskunden der Stadtwerke Baden-Baden erhalten einen Sondertarif: Die ersten 30 Minuten jeder Fahrt sind kostenfrei, erst ab der 31. Minute zahlen Sie 1,00 Euro pro angefangene halbe Stunde, maximal 9,00 Euro pro Tag. Der Grundpreis entfällt, und es können bis zu zwei Fahrräder gemietet werden. Weitere Infos gibt es in den Kundenzentren am Augustaplatz, bei den Verkehrsbetrieben in der Beuerner Straße 25 oder im Kundenzentrum der Stadtwerke in der Waldseestraße 24, Tel: 07221 277-650.

Wer über CarSharing ein Auto mieten möchte, findet sowohl am Pariser Ring als auch im Cineplex-Parkhaus eine stadtmobil-Station. Bezahlt wird dabei nur für die Zeit, in der das Auto genutzt wird plus die gefahrenen Kilometer. Im Internet, mobil oder per Telefon kann das passende Auto reserviert werden. Infos und Anmeldung unter www.stadtmobil.de.

stadtmobil

carsharing

Auch in der Cité



So geht Auto heute

Flexibel, günstig, umweltfreundlich
www.stadtmobil.de, Tel: 0721 911911-0

Voll im Plan – Das Leuchtturmprojekt blinkt:

Das Haus der Chemie-Verbände

Bald ist es soweit: Ende Juni ziehen die Mitarbeiter in das neue Haus der Chemie-Verbände Baden-Württemberg in der Allee Cité in Baden-Badens neuem Stadtteil um und nehmen am 1. Juli die Arbeit auf.

Derzeit werden die letzten Arbeiten für den Innenausbau durchgeführt. Fenster und Wände sind fertiggestellt, die Fußböden im Gebäude sind verlegt, ebenso die technischen Kabel, die Heizung ist einsatzfähig, an der Belüftung sowie Beleuchtung gehen die Arbeiten voran. Das Haus der Chemie-Verbände ist ein viergeschossiges Gebäude mit modernen Büro- und Besprechungsräumen sowie einem großen Schulungsbe- reich – ergänzt durch architektonische Raf- finessen wie der 13 m hohe Luftraum am Gebäudeeingang über alle Geschosse, der ein Gefühl von Offenheit und Freiheit ver- strömt. Die Leichtigkeit des Gebäudes wird

auch durch eine klassische Lochfassade un- terstrichen.

Das bisherige Gebäude der Chemie-Ver- bände auf dem Annaberg ist für die vielfältigen Fortbildungsbildungs- und Serviceange- bote der Chemie-Verbände zu klein gewor- den. Mit den Flächen in der Cité konnten die wichtigen Chemie-Verbände an Baden-Baden gebunden werden, trotz auswärtiger Konkur- renz. Der Bauherr des neuen Verbandshauses ist der Arbeitgeberverband Chemie Baden- Württemberg. Dieser hat seit 1971 seinen Sitz in Baden-Baden und tritt mit dem Verband der Chemischen Industrie und seinen Fach- verbänden gegenüber der Öffentlichkeit ge- meinsam als „Chemie-Verbände Baden- Württemberg“ auf. Es werden rund 450 meist mittelständische Unternehmen vertreten und Dienstleistungs-, Fortbildungs- und Service- angebote unterschiedlicher Art für sie und rund 107.000 Beschäftigte erbracht.



„Fruchtig fit – wir machen mit“: Mädchen und Jungs der Grundschule Cité sowie Christine Knox (Schulleiterin GS Cité), Markus Börsig (Geschäftsführer EG Cité), Annette Sauer (Kaufmännische Projektsteuerin EG Cité) und Elternbeiratsvorsitzender GS Cité, Ralph Hoppe (v. l. n. r.) bei der Scheck-Übergabe. Foto: VG

Die Entwicklungsgesellschaft Cité unterstützt ein erfolgreiches Projekt:

Schulfruchtprogramm der EU an der Grundschule Cité

„Fruchtig fit – wir machen mit“ lautet das Motto eines EU-weiten Programms zur Gesundheitsförderung an Grundschu- len, an dem sich die Grundschule Cité auch im Schuljahr 2016/17 wieder betei- ligt. Die Entwicklungsgesellschaft Cité übernimmt wieder den Kofinanzierungs- beitrag der Grundschule von 25 % der Gesamtkosten. Ziel des EU-Projektes ist, die Schulkinder möglichst früh an ein ge- sundheitsförderndes Ernährungsverhal- ten heranzuführen.

Dabei werden Obst- und Gemüsesorten regionaler Anbieter an teilnehmende Schu- len geliefert. Auch die Grundschule Cité er- hält wöchentlich 13 Kilo und verteilt diese in der Frühstückspause an die Schüler. Die Schulleiterin Christine Knox ist begeistert von der Aktion: „Die Kinder lernen Obst schätzen, vielleicht sogar Gemüsesorten neu kennen und erfahren mit allen Sinnen die Bedeutung und den herrlichen Ge- schmack gesunder Ernährung. Die Schul- fruchtaktion wird auch pädagogisch beglei- tet und z.B. in den Französischunterricht

oder in den Fachbereich Sachkunde inte- griert. Das Projekt sei ein voller Erfolg, die Schüler sind begeistert und die in den Klas- sen verteilten Portionen seien immer aufge- braucht, so die Schulleiterin Christine Knox weiter.

Allein für Baden-Württemberg hält die EU für das Projekt Gelder im Wert von drei Millionen Euro bereit. Rund 25 Prozent der Kosten müssen extern gedeckt werden. An der Grundschule Cité übernimmt die Ent- wicklungsgesellschaft Cité die Deckung der externen Kosten von rund 1000 Euro wieder für das gesamte Schuljahr 2016/17. Der Ge- schäftsführer Markus Börsig und die Kauf- männische Projektsteuerin Annette Sauer überreichten symbolisch den Scheck an die Schulleiterin Christine Knox und den Eltern- beiratsvorsitzenden Ralph Hoppe.

Neben der Grundschule Cité nehmen die Schulstiftung Pädagogium Baden-Baden, das Pädagogium Baden-Baden, die Grund- und Werkrealschule Sandweier sowie die Grundschulen Neuweier und Varnhalt an dem EU-Programm teil. VG



Das Haus der Chemie-Verbände kurz vor der Fertigstellung.

Foto: VG

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wir bringen Sie ins Gespräch



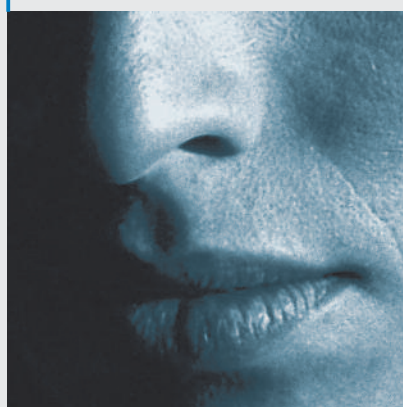
Grafik Layout Corporate Design

Wir gestalten Ihre Printmedien



Text und Redaktion

Wir verlegen Ihr Buch



Wir freuen uns, von Ihnen zu hören

www.presse-baden.de
www.aquensis-verlag.de

